

Geheimnisse des Bleiwäscher Bergbaus

Neues von Mucki und Molli



Inhalt

Kennt ihr Mucki und Molli schon?	4
Wie alles begann	6
Muckis und Mollis Träume	9
Achtung – Dieb!	15
Damals und heute	20

Impressum

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Bleiwäsche e.V.,
Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren
Texte: Petra Günter
Satz/Layout: amy daramy mediendesign
Fotos/Illustrationen: Wenn nicht anders gekennzeichnet von KI generiert.

Gefördert durch den
Heimat-Scheck NRW:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hallo liebe Kinder,

ich bin der Wünni aus Bad Wünnenberg und immer dort,
wo es in Bad Wünnenberg etwas Spannendes zu erleben gibt.

Heute bin ich mal wieder in Bleiwäsche und entdecke die
Geheimnisse des Bleiwäscher Bleibergbaus.

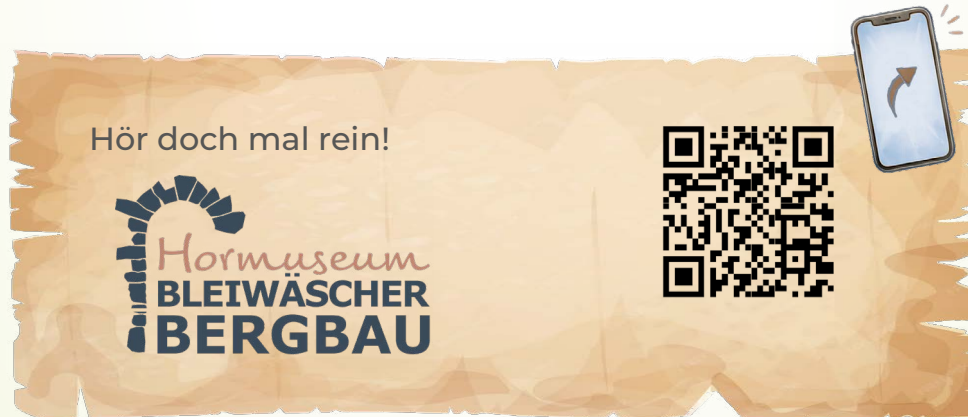
Habt ihr Lust mich zu begleiten?

Dann los!



Kennt ihr Mucki und Molli schon?

Mucki der Maulwurfjunge und Molli das Maulwurfmädchen wollen alles ganz genau über den Bleiwäscher Bleibergbau wissen. Sie haben die alten Geschichten über den Bleiabbau in Bleiwäsche gehört und was sie da alles so erfahren haben, ist auch für euch an den einzelnen Stationen des „Hörmuseums Bleiwäscher Bergbau“ zu hören. Wart ihr schon da?



Weitere spannende Geschichten von Mucki und Molli findet ihr hier in diesem kleinen Buch.

Viel Freude beim Lesen, Vorlesen und beim Anschauen der Bilder.



Wie alles begann

Mucki und Molli unterhalten sich über die Abenteuer, die sie auf ihrem Weg durch das Hörmuseum Bleiwäsender Bergbau erlebt haben.

„Hey Molli, ich glaube, ich habe noch ein paar spannende Geschichten zum Bleiwäsender Bergbau, die ich noch nicht erzählt habe.“ Molli schaut Mucki erstaunt an. „Wie Mucki, du auch? Dann schieß mal los.“

Mucki lacht laut: „Ne Molli, schießen kann ich nicht – und überhaupt vor 2000 Jahren, da hatten die Menschen noch keine Kanonen und Gewehre.“ Molli hat vor Staunen die Augen weit aufgerissen und fragt ungeduldig: „Mucki, was war vor 2000 Jahren?“

Mucki lächelt wissend. „Damals haben die Germanen Handel mit den Römern betrieben, das beweisen Funde hier in Bleiwäsche. Hier wurden alte Keramik, Münzen und Glasperlen gefunden, die schon sooo alt sind. Hier haben ganz, ganz früher germanische Stämme Blei abgebaut und vielleicht gegen die tollen Sachen getauscht, die man hier gefunden hat“, erzählt Mucki voller Stolz.

Ganz aufgeregt springt Molli auf: „Ich gehe jetzt buddeln und suche nach alten Schätzen.“

Ob sie wohl etwas finden wird?



Muckis und Mollis Träume

Natürlich hat Mucki der Molli bei der Suche nach alten Schätzen geholfen, aber leider haben die beiden nichts Kostbares gefunden. Ist ja auch schon sehr lange her, dass Germanen und Römer hier Handel betrieben haben. Von der ganzen Buddelei sind die beiden ganz müde. Sie schlafen ein und träumen davon, welche kostbaren Schätze wohl im Boden versteckt sind.



Nach einer Weile wachen die beiden wieder auf und schauen sich erstaunt um. Sie sind auf einer Wiese und hören einen Bach plätschern. Mucki reibt sich die Augen: „Molli, Du wirst es nicht glauben, aber ich war in meinem Traum an einem ganz lauten Ort. Da wurde über ein Wasserrad so eine große Walze betrieben. An dieser Walze guckten Holzstücke heraus. Da kamen die Bergleute mit schweren Schubkarren und haben das, was in den Stollen abgebaut wurde in die Walze geschüttet.

Puh, war das laut und staubig. Die Walze hat sich durch das Wasserrad gedreht und das Gestein kaputt gemacht.“ Molli ist plötzlich ganz wach. „Warum haben die das denn gemacht?“, fragt Molli erstaunt.

„Weißt Du Molli, ich habe gehört, wie die Bergleute sich unterhalten haben. Ich habe von einem Pochwerk geträumt. Da wurde das Gestein von den Erzen getrennt.“, erzählt Mucki ganz aufgeregt.



Molli lächelt ihn an: „Weißt du Mucki, ich hatte auch so einen spannenden Traum, nur war es bei mir nicht laut und staubig – bei mir war es sehr, sehr heiß. Die armen Männer haben dort das Blei geschmolzen. Ich weiß nicht, wie sie das ausgehalten haben. Ein Ofen mit über 300 Grad und sie haben dort den ganzen Tag gearbeitet. Wenn ich denke, dass bei 100 Grad Wasser kocht, dann ist das ja dreimal so heiß. Schrecklich!“

Mucki strahlt: „Oh Molli, jetzt weiß ich wo du warst. Du hast von einer Schmelzhütte geträumt. Jetzt verstehe ich alles. Im Pochwerk wird das Blei vom Gestein getrennt und in der Schmelzhütte wird es geschmolzen und in Formen gebracht, damit man es verkaufen kann. Molli, wir hatten wirklich tolle Träume.“



Mucki und Molli lassen ihre Träume nicht los und sie reden noch lange darüber. Sie waren schließlich weit, weit in der Vergangenheit in ihren Träumen. Pochwerk und Schmelzhütte haben in Bleiwäsche vor ca. 300 Jahren gestanden.

Weißt du, wie ein Pochwerk oder eine Schmelzhütte aussehen?

Nein?

Dann schau doch einfach nach!



Achtung – Dieb!

Nachdem Mucki und Molli sich ihre Träume bis in alle Einzelheiten erzählt haben, hat Molli plötzlich eine Idee.

„Du Mucki, es ist schon merkwürdig, dass wir beide solche tollen Träume haben. Wie wäre es, wenn wir uns jetzt selber einmal ausmalen, wie es damals hätte sein können, als die Lohnarbeiter gestohlen wurden?“ fragt Molli.

Du kennst die Geschichte vom Diebstahl nicht?

Ich erzähle sie dir kurz: Eines Tages ist im Bleibergbau das Geld der Bergleute verschwunden! Jemand hatte die Lohnarbeiter gestohlen. Und Mucki? Der war darüber richtig wütend und fand das ganz und gar unfair! Aber hör dir doch einfach selber die Geschichte an!



Mucki ist begeistert: „Ich fange jetzt mal an, denn das ist wirklich mein Thema. Ich bin immer noch sauer, dass der Mann mit den Lohngeldern verschwunden ist und die armen Bergbauarbeiter um ihren Lohn gebracht hat. Ich stelle mir vor, dass er die Lohn Gelder genommen hat, als die Arbeiter schon zuhause waren, und durch einen Stollen geflohen ist.“



Molli spinnt den Faden weiter: „Ja, er hatte eine Tasche mit den Geldern und ein Licht, denn es ist ja dunkel in den Tunneln. Er rennt und rennt und hört nur seine eigenen Schritte. Unheimlich ist ihm und Angst hat er auch, denn so ein Tunnel kann schon mal einstürzen.“ „Oh ja Molli, das ist gut.“, Mucki ist vor Aufregung aufgesprungen und erzählt ganz aufgeregt: „Er rennt und weil er nicht aufpasst, stürzt er und sein Licht geht aus. Mit zitterigen Fingern versucht er es wieder anzuzünden, aber es funktioniert nicht. Er muss weiter und er rennt ohne Licht. Da stößt er sich den Kopf und es tut sehr weh.“



Mucki nickt zufrieden mit dem Kopf und meint: „Das gönne ich ihm aber wirklich.“ Molli lacht: „Endlich hast Du deine Rache Mucki, aber er ist nun mal entkommen und deshalb erreicht er einen Ausgang. Dort hatte er schon Pferd und Wagen abgestellt.

Er steigt auf den Kutschbock und flieht, ohne gefasst zu werden. Das lässt sich leider nicht mehr ändern. Lohn gelder futsch – Bergbau in Bleiwäsche erst einmal beendet.“



Mucki schaut ein bisschen traurig: „Ja, du hast schon recht. Aber die Beulen hat er trotzdem, und es dauert bestimmt eine Weile, bis alles wieder gut ist. Da ist nämlich etwas Schmutz in die Wunde gekommen und früher konnten die Ärzte noch nicht so gut helfen wie heute.“ Mucki und Molli schauen sich an und lachen. Eine schöne Geschichte haben die beiden sich ausgedacht.



Damals und heute

Mucki und Molli haben noch eine Menge Spaß mit ihrer Detektivgeschichte und vielleicht habt auch ihr noch Ideen, wie es damals mit dem Diebstahl der Lohnelder hätte ausgehen können? Nur zu, schreibt sie auf und schickt eure Geschichte an unsere Mailadresse:

info@hoermuseum-bleiwaesche.de.

Und wenn ihr wollt, veröffentlichen wir sie auf unserer Homepage und so seid auch ihr ein Teil der Bleiwäscher Bergbaugeschichte, die ja eigentlich schon lange vorbei ist. Oder vielleicht doch noch nicht?

Brauchst du noch eine Idee?

Dann schaue dir Fotos von damals und heute an.



Lass deine Fantasie spielen! Werde selbst zum Detektiv

Erfinde eine Geschichte darüber, wie der Diebstahl der Lohnelder damals ausgegangen sein könnte.



Schick uns deine Ideen

Sende deine Geschichte per E-Mail an:
info@hoermuseum-bleiwaesche.de

Veröffentlichung auf der Homepage

Ausgewählte Geschichten werden auf der Museums-Webseite präsentiert.



Mucki und Molli stehen mal wieder am „Knippe Blick“ und schauen in den Bleiwäscher Steinbruch.

Molli ist ganz begeistert von den vielen Maschinen, die hier eingesetzt werden: „Mucki, es ist schön in der heutigen Zeit zu leben, da ist selbst solch schwere Arbeit wie im Steinbruch nicht mehr lebensgefährlich und genug Maschinen gibt es auch, die den Menschen hier die Arbeit erleichtern.“ „Ja Molli, das stimmt, aber Blei wird heute hier nicht mehr abgebaut, sondern nur noch Steine für den Straßenbau. Blei gibt es nicht genug und es ist ja auch giftig – oh je, da fällt mir etwas ein!

Es gibt doch heute auch noch Bleistifte und ich habe schon gesehen, dass die Menschen darauf herumkauen. Ist das nicht gefährlich?“

Molli strahlt: „Gut, dass ich so klug bin Mucki, nein das ist nicht gefährlich und die Geschichte des Bleistiftes ist eine ganz eigene Geschichte und ich erzähle sie dir.



Im Norden Englands wurde vor ungefähr 500 Jahren ein Metall gefunden, das aussah wie Blei und deshalb dachten sie damals auch, es wäre Blei. Es wurden auch Stifte damit gefertigt und sie erhielten den Namen „Bleistift“. In Wirklichkeit war es aber Graphit. Es hat dann etwa 300 Jahre gedauert, bis man das erkannt hat. Trotzdem hat der heutige „Blei-Stift“ seinen Namen immer noch. Er ist aber heute aus einem Graphit-Ton-Gemisch, also ungefährlich. Na ja, essen sollte man ihn trotzdem nicht.“



Es ist schon richtig spannend, was man alles so auf den Spuren des Bleiwäischer Bergbaus erleben kann. Kennt ihr die Geschichten an den einzelnen Hörstationen schon? Wenn nein, dann wird es aber Zeit. Wenn ja, habt ihr vielleicht Lust sie noch einmal zu hören? Das geht jederzeit von zuhause aus unter der Internetadresse: www.hoermuseum-bleiwaesche.de

Noch besser: Ihr geht mit Eltern und/oder Freunden den Hörfad und erlebt eure ganz persönlichen kleinen Abenteuer. Vielleicht begegnet ihr ja Mucki und Molli? Wer weiß? Und da ist ja auch noch der Wünni, der überall in Bad Wünnenberg ist...

Viel Spaß!

Staunen, Fragen, Mitmachen!

Dieses Heft ist Teil eines pädagogischen Konzepts von der KiTa bis zur Klasse 5+6, das Kinder zum Entdecken, Forschen und Mitgestalten einlädt.



Hörmuseum BLEIWÄSCHER BERGBAU



Scannen & Loswandern

Einfach QR-Codes an den Stationen scannen und das Hörmuseum direkt auf dem Handy genießen.



Geschichte zum Anfassen

Erlebe 2.000 Jahre Bergbau mit den tierischen Entdeckern Mucki & Molli an sechs Stationen.



Vom Steinbruch zur Lore

Entdecke das Stollenmundloch, alte Denkmäler und den beeindruckenden Steinbruch Düstertal.



Werde selbst zum Detektiv

Erfahre am alten Verwaltungsgebäude alles über den mysteriösen Diebstahl der Lohngelder.

BIS BALD!

